

Fluglärm e.V. Hörlholzweg 16 82205 Gilching

Herrn
Dr. Günther Beckstein
Ministerpräsident des Freistaates
Bayern
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Fluglärm e.V.

Hörlholzweg 16
82205 Gilching

Telefon 08105 / 9247

Telefax 08105 / 278163

E-Mail

kontakt@fluglaerm-fuenfseenland.de

20.11.2007

Sonderflughafen Oberpfaffenhofen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Beckstein,

mit Schreiben vom 3.11.2007 haben wir uns erlaubt, Sie auf die Sorgen der Bevölkerung des Fünf-Seen-Landes wegen der geplanten Öffnung des Flughafens für den Geschäftsreiseflugverkehr hinzuweisen. Leider sind Sie unserer Bitte um eine Beantwortung bisher noch nicht nachgekommen.

Inzwischen veranlassen uns neue Ereignisse, Sie in dieser Angelegenheit nochmals anzusprechen. Laut Medienmeldungen gibt das zur Haffa-Gruppe gehörende Luftfahrtunternehmen Air Independence bekannt, im kommenden Jahr von München „Franz-Josef-Strauß“ nach Oberpfaffenhofen umzusiedeln. Eine Stellenanzeige dieser Firma vom 11.10.2007 nennt bereits den „Flugzeugstandort Oberpfaffenhofen“. Die Presse berichtet außerdem, dass der Flughafenbetreiber EDMO mit weiteren Lufttaxiunternehmen in Verhandlung steht. Wie bekannt, ist Herr Edwin Grabherr, ehemaliger Ltd. Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, Geschäftsführer der EDMO Flugbetrieb GmbH. Er war in seiner früheren Funktion dem Luftamt Südbayern gegenüber - das jetzt über den Antrag der EDMO zur Flugbetriebserweiterung zu entscheiden hat - weisungsbefugt. Offensichtlich liegt es in der Strategie der EDMO, bereits vor der formellen Entscheidung des Luftamtes Südbayern Fakten zu schaffen. Herr Grabherr scheint sich auf Grund seiner vielfältigen Verbindungen „seiner Sache“ sehr sicher zu sein.

Wir sind uns dessen bewusst, dass Entscheidungen und Veröffentlichungen von Privatfirmen nicht Angelegenheit der Staatsregierung sind. Auf der anderen Seite gibt kein vernünftiger Geschäftsmann im Rahmen eines von den Behörden noch nicht genehmigten Projekts (hier: Erweiterung des Nutzerkreises und wesentliche Ausweitung der Betriebszeiten, auch auf Wochenende und Feiertage), konkrete Umzugspläne bekannt.

Auch würde niemand entsprechende Stellenanzeigen schalten, wenn er nicht verlässliche Zusagen hat, dass die Staatsregierung und ihre Verwaltung in seinem Sinne entscheiden werden.

Offensichtlich nutzt EDMO vertrauliche Informationen, die den betroffenen Bürgern vorenthalten werden. Und hierin liegt der eigentliche Skandal!

In der Sendung „Quer“ des Bayerischen Fernsehens vom 15.11.2007 hat Herr Grabherr u.a. ausgeführt: „ Wir können den Flughafen mit diesen wertvollen Arbeitsplätzen, jetzt sind es ungefähr 800 hier auf dem Flughafengelände und am Standort um den Flughafen `rum rund 2.000, auf Dauer nur erhalten, wenn wir weitere luftfahrttechnische Betriebe am Flughafen ansiedeln können“.

Auch wir (der Fluglärm e.V.) begrüßen die weitere Ansiedlung von Industriebetrieben der Luft- und Raumfahrt, ihrer Zulieferer und wissenschaftlicher Institutionen. Hierfür bietet der bereits vorhandene Werksflughafen die entsprechende Voraussetzung. Durch die Aufnahme des von uns abgelehnten Geschäftsreiseflugverkehrs werden jedoch keine nennenswerten neuen Arbeitsplätze geschaffen. Leider konstruiert die EDMO in ihrer Öffentlichkeitsarbeit gerne einen Zusammenhang zwischen der gesamten Beschäftigung auf dem Flughafengelände und dem von ihr angestrebten Geschäftsreiseflugverkehr.

EDMO betont, dass ohne ausreichende Wirtschaftlichkeit der Flughafen nicht erhalten werden kann und damit bereits die vorhandenen Arbeitsplätze gefährdet seien. Wir sind der festen Überzeugung, dass der Flughafen auch ohne die von der Firma EDMO am 10.08.2006 beantragte Erweiterung wirtschaftlich betrieben werden kann. Sollte dies wirklich nicht der Fall sein, müsste der bayerische Staat hier für das Gemeinwohl Aufgaben übernehmen und dadurch seine Bürger schützen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, bitte haben Sie Verständnis, dass sich die Bürger des Fünf-Seen-Landes von der Politik verlassen fühlen und kein Vertrauen in die von Herrn Minister Huber zugesagte ordnungsgemäße Abwicklung des Genehmigungsverfahrens haben.

In Ihrer Regierungserklärung haben Sie dankenswerterweise angekündigt, dass die Anliegen und Fragen der Bürger in Zukunft besser in die Politik einfließen sollen. Wir bitten Sie daher erneut, sich unseres Themas anzunehmen, bevor es weiter eskaliert. Als Bürgerinitiative versichern wir Ihnen, dass wir gemeinsam mit den Gemeinden weiterhin alles unternehmen werden, um gegen das Vorhaben, dessen Realisierung die Lebensqualität der Bevölkerung und die Umwelt entscheidend beeinträchtigt, nachhaltig vorzugehen.

Erlauben Sie uns als Wähler noch einen Hinweis an den CSU-Politiker Dr. Beckstein. Ihre Partei gibt in der zur Diskussion stehenden Frage ein enttäuschendes Bild der Zerrissenheit. Auf der einen Seite die lokalen Politiker, die als Selbstbetroffene sich gemeinsam mit der Bevölkerung ernsthaft gegen das Projekt wenden. Andererseits auf Kreis- und Landesebene führende CSU-Politiker, die diese Anliegen und Sorgen nicht zur Kenntnis nehmen, sich anscheinend mit dem Thema nicht einmal ernsthaft beschäftigt haben, sachliche Briefe nicht beantworten und die Entscheidung als bereits vollendete Tatsache betrachten. Oberpfaffenhofen ist nicht nur ein Sachthema, sondern im Laufe der Zeit leider auch eine Frage des politischen Stils geworden. Wir werden trotz der uns selbst auferlegten politischen Neutralität anlässlich des bevorstehenden Wahlkampfes die Bevölkerung aufklären, welche Parteien und welche Politiker sich auf welche Weise zu unserer Sache bekannt haben.

Wir hoffen, dass die CSU wieder zu Ihrem Leitmotiv „Näher am Menschen“ zurückfindet. Da dies leider nur eine Hoffnung ist, erlauben wir uns, dieses Schreiben der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Ulrich

Rudolf Kriz